

Programmatische Erklärung des Bürgermeisters Wolfgang Oberhofer

Geschätzte Gemeinderatskolleginnen und Gemeinderatskollegen,

vorab möchte ich Euch nochmals zu Eurem Wahlerfolg gratulieren und mich bei Euch für Euren Vertrauensvorschuss bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates bedanken.

Gemeinsam stehen wir nun vor der Herausforderung uns für das Wohlergehen aller Bürgerinnen und Bürger von Tramin einzusetzen.

In enger Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Kräften sollen transparente Entscheidungen getroffen werden, um Bewährtes zu sichern, aber auch um neue Ideen umzusetzen.

Das Jahr 2020 ist sicherlich ein besonderes Jahr. Die Corona-Pandemie hat unser Leben stark verändert und wirkt sich weiter auf unseren Alltag aus. Gerade in dieser herausfordernden Zeit brauchen die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde Stabilität, Kompetenz und Kontinuität.

Ein großes Anliegen ist es mir, unsere Gemeinde bürgernah und bürgerfreundlich zu verwalten.

Transparenz, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit sind Werte, zu denen wir stehen und die die Bürgerinnen und Bürger von uns einfordern können.

Dazu ist es unerlässlich alle Traminerinnen und Traminer bei größeren Vorhaben rechtzeitig in die Entscheidungsprozesse einzubinden und zu befragen, aber auch über geplante Initiativen und Projekte zu informieren.

Dies wird durch meine Sprechstunden und die Sprechstunden der Referenten, durch jährliche Bürgerversammlungen oder Informationsabende, über das Bürgerportal, das Traminer Dorfblatt und weitere in Südtirol vorhandene Medien, gewährleistet werden.

Im Sinne guter demokratischer Praxis werden wir Diskussionen fördern, aber dann auch zielstrebig konkrete Ergebnisse herbeiführen.

Für die anstehende Verwaltungsperiode(2020 bis 2025) haben ich, unterteilt in einzelne Bereiche und in Anlehnung an das Wahlprogramm, folgende Schwerpunkte gesetzt:

Familie

Familien sind das Fundament und die Keimzelle unserer Gesellschaft und verdienen sich einen besonderen Schutz.

Dementsprechend wollen wir uns in den nächsten Jahren anstrengen, familienfreundliche Rahmenbedingungen zu erhalten und versuchen sie nach Möglichkeit auch auszubauen.

Familiengerechte und erschwingliche Wohnmöglichkeiten durch Bereitstellung von Flächen für den geförderten Wohnbau und die Erweiterung des Betreuungsangebotes für junge Familien, wie auch die Förderung der Kinderbetreuungseinrichtungen, sind dabei vordringlich zu verwirklichen bzw. zu unterstützen.

Soziales und Senioren

Für jede Gemeindeverwaltung sind soziale Themen von großer Wichtigkeit. In Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft und den sozialen Vereinen vor Ort gilt es vor allem den sozial Schwächeren und den Senioren unter die Arme zu greifen.

Die älteren Menschen in unserem Dorf haben durch ihren Fleiß und ihren Einsatz den Grundstein für unseren Wohlstand gelegt.

Durch die Förderung von Vereinen und Einrichtungen (Altenheim) für Senioren bringen wir ihnen gegenüber die verdiente Anerkennung und Wertschätzung zum Ausdruck.

Jugend und Sport

Die Jugend ist die Zukunft unserer Gesellschaft. Den Kindern und Jugendlichen müssen wir bei den verwaltungspolitischen Entscheidungen noch mehr Aufmerksamkeit widmen. Durch die Abhaltung von Zukunftswerkstätten und die bessere Vernetzung der Vereinsjugend, wird den Jugendlichen mehr Raum zur Verwirklichung ihrer Anliegen und Wünsche gegeben.

Die Förderung von Aktivitäten, egal ob von sportlicher oder unterhaltender Art, sind in angemessener Weise zu unterstützen.

Dabei werden die bestehenden Jugendvereine und die verschiedenen Sportsektionen mit ihrer unbezahlbaren, wertvollen Tätigkeit weiterhin eine zentrale Rolle spielen.

Wirtschaft

Der Gemeindeverwaltung ist es ein großes Anliegen die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben und zu unterstützen. Denn eine Gemeinde ist nur dann echte Heimstatt, wenn sie der ansässigen Bevölkerung auch Arbeit, finanzielle Sicherheit und Fortschritt bieten kann.

In Tramin ist neben dem Tourismus die Landwirtschaft der treibende Motor der Wirtschaft. Durch eine gezielte Verstärkung der Zusammenarbeit beider Sektoren kann das vorhandene Potenzial noch besser genutzt werden.

Auch das Handwerk und der Handel bieten unserer Dorfbevölkerung qualitativ hochwertige Arbeitsplätze und verdienen unsere Anerkennung und Unterstützung. Unter Beibehaltung des landwirtschaftlichen Charakter muss dabei auf jeden Fall der Focus auf eine nachhaltige Entwicklung und auf lokale Wirtschaftskreisläufe gerichtet sein.

Neu Impulse dafür werden durch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen (Infrastrukturen usw.) und die gezielte Förderung der Standortentwicklung, auch im sozialen und kulturellen Bereich, gesetzt.

Ein weiteres Anliegen ist die Pflege und der Ausbau der Partnerschaften mit den Städten Urberach/Rödermark, Mindelheim, Schwaz und Baienfurt. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt spielt dabei aber auch der nicht weniger wichtige europäische Gedanke und die damit zusammenhängenden Freundschaften zwischen Bürgern und Vereinen, eine wesentliche Rolle.

Umwelt, Kultur und Vereinsleben

Unsere Heimatgemeinde ist ein lebens- und liebenswertes Weindorf mit einer ganz besonderen Lebensart und auch Lebensqualität.

Bei uns haben sich Brauchtum und Kultur erhalten, sind lebendiger als in vielen anderen Orten. Das zeigt auch unser beispielhaftes und sehr aktives Vereinsleben. Dies alles gilt es nicht nur zu erhalten, sondern mit der notwendigen Sensibilität und auch Weitsicht auszubauen und zu fördern.

Zum unverwechselbaren Charakter unseres Dorfes gehört auch die gut erhaltene alte Bausubstanz und die Kultur- und Naturlandschaft.

Ein sorgfältiger Umgang mit der Kultur- und Naturlandschaft und eine Erhaltung und Aufwertung unserer Kulturgüter liegt uns sehr am Herzen. Voraussetzungen, ohne die eine nachhaltige touristische Entfaltung gar

nicht möglich ist.

Auch die Erstellung eines Gemeindeentwicklungsprogrammes nach den Richtlinien des neuen Landesgesetzes für Raum und Landschaft, ist dabei unerlässlich und unverzüglich anzugehen.

Verkehr

Die Lösung der Verkehrsproblematik stellt nach wie vor eine große Herausforderung dar. Schon seit vielen Jahren wird daran gearbeitet.

Kurzfristig wird es unser Ziel sein, die bestehende Verkehrs- und Parkplatzregelung, durch vermehrte Kontrollen umzusetzen.

Mittelfristig werden wir aber an einer schonenden Mobilität im Ortszentrum und Schaffung von weiteren Parkplätzen im Widumbereich nicht herum kommen.

Wir müssen in unserem Dorf eine Ausgewogenheit zwischen Verkehr und Beruhigung herstellen. Auf keinen Fall dürfen wir unser Dorfzentrum „zu Tode beruhigen“. Jede verkehrsmäßige Beruhigung geht nur gut, wenn sie Hand in Hand mit der Förderung von anderen alternativen Fortbewegungsmitteln(Fahrräder usw.)und idealen Fußgängerverbindungen, und mit dem Bau öffentlicher Parkplätze in der näheren Umgebung des Dorfzentrums, steht.

Eine weitere Optimierung des öffentlichen Nahverkehr(Metrobus und Citybus) ist auf jeden Fall anzustreben. Dafür braucht es in der Nähe der Bushaltestellen mittelfristig sicherlich mehr Parkplätze für Pendler.

Öffentliche Arbeiten

Die schon vor Jahren begonnene Erneuerung der Infrastrukturen(Trinkwasser, Abwasser und öffentliche Beleuchtung) ist konsequent weiterzuführen. Ein besonderes Augenmerk muss dabei auf die Sanierung der Klapfquelle, unserer Hauptquelle, gelegt werden.

Bei größeren Niederschlägen sickert immer wieder Oberflächenwasser in die Quelle ein und verunreinigt, wenn auch noch nicht besorgniserregend, unser Trinkwasser.

In Zusammenarbeit der Firma Infranet ist der Ausbau des Glasfasernetzes, der sogenannte letzte Meile, voranzutreiben.

Dabei dürfen auf keinen Fall unsere zwei Fraktionen Söll und Rungg vergessen werden, da gerade sie von der Aufrüstung des Netzes durch den privaten Anbieters TIM, nicht profitieren konnten.

Auch die Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger hat oberste Priorität.

Deshalb ist der Bau weiterer Steinschlag – Schutzwälle oberhalb Rungg, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Geologie, voranzutreiben. Nur so können wir, nach Beendigung der Arbeiten, um eine Rückstufung des bestehenden Gefahrenzonenplanes von rot auf gelb, ansuchen.

Das anspruchsvollste und wohl größte Projekt der anstehenden Legislaturperiode wird aber die Errichtung eines Gemeinschaftshauses für Feuerwehr, Bürgerkapelle und Bergrettung sein. Die Finanzierung des Baues ist gesichert und die Arbeiten sind schon vergeben. Jetzt gilt es nur mehr auf eine baldige und fachgerechte Ausführung der Arbeiten zu schauen und die nötigen finanziellen Mittel für die Einrichtung zur Verfügung zu stellen.

Im Ausmaß um einiges kleiner, aber nicht weniger wichtig, ist der Bau eines neuen Wertstoffhofes in der Gewerbezone Steinacker. Der bestehende Wertstoffhof platzt aus allen Nähten und entspricht schon seit Jahren nicht mehr den Mindestanforderungen des Landes.

Eine Aufwertung eines unserer schönsten Viertel wird sicherlich auch die Erweiterung der Straße in St. Jakob, zeitgleich mit dem Bau einer Anrainertiefgarage und einer öffentlichen Toilette, sein.

Ich hoffe auf Eure Zustimmung und auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren, zum Wohle der Traminer Bürgerschaft.

Euer Bürgermeister

Wolfgang Oberhofer